

Thematik und Methodik. Diese wurden zum Teil als Vorträge gehalten, erschienen als Aufsätze an verschiedenen Orten oder kommen hier zum ersten Male heraus. – Mußner versucht und versteht es, unter Heranziehung der neuesten innerjüdisch-theologischen Literatur das Bild jüdischen Selbstverständnisses zu revidieren. Seine Gedanken über die Lehre und Praxis der Pharisäer zur Zeit Jesu (S. 21f), über den Prozeß gegen Jesus vor dem Synedrium (S. 125–134) und den gesamten Samen Abrahams (S. 160–163) eröffnen neue oder vertiefen schon bekannte Aspekte christlich-jüdischen Dialogs. Form und Inhalt der Beiträge setzen einige Vorkenntnisse exegetischen und theologischen Arbeitens voraus. Für den Theologen ein wichtiges Buch. JK

Spiegel, Egon: *Gewaltverzicht. Grundlagen einer biblischen Friedenstheologie.* – Kassel. Weber, Zucht, 1987. – 279 S., kart. DM 24.80

Diese Arbeit ist der überarbeitete erste Teil einer dreiteiligen Untersuchung, die von der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg als Dissertation angenommen wurde. Der Autor setzt sich im vorliegenden Werk für den Gewaltverzicht aus innerer Stärke ein. Verkündigung und Verhalten Jesu werden zur Begründung herangezogen. Ferner werden alttestamentliche Aussagen, die Gott als gewalttätig beschreiben, durch entsprechende Auslegungen entschärft. Es bleibt zu hoffen, daß die Ergebnisse dieser Untersuchung in Verkündigung und Gemeindefarbeit diskutiert und gelebt werden. ET

PASTORALTHEOLOGIE

Jooß, Heinz: *Fürchtet euch nicht. Weisheits- und Wundergeschichten aus zwei Jahrtausenden.* – Freiburg: Herder, 1987. – 144 S. mit Abb., geb. DM 19.80

Es ist modern geworden, sich der Märchen und Geschichten vergangener Generationen zu erinnern. Vielfach werden in ihnen Erfahrungen mitgeteilt, in denen sich auch der heutige Mensch wiederfinden kann, wenn auch verschlüsselt. Vom Wirken Gottes unter den Menschen handeln die Geschichten, die E. Jooß aus der christlichen Erzähltradition ausgegraben und in eine zeitgemäße Sprache übertragen hat. Über 70 meist ein- oder zweiseitige Lehrerzählungen berichten Begebenheiten aus dem Leben der Wüstenväter, der großen Ordensgründer und Heiligen des Mittelalters. Auch der Gottesmann Benedikt von Nursa ist vertreten. Es sind Geschichten, die den Menschen ganzheitlich ansprechen, göttliche Wirklichkeit bereits im Diesseits aufleuchten lassen wollen. Historische Holzschnitte begleiten den Text. Eine Darstellung der Quellen mit bibliographischen Angaben runden den Band ab. Es ist an der Zeit,

sich wieder des christlichen Erzählschatzes zu erinnern. Der Band ist hierfür ein sehr gelungener Beitrag. ET

MORALTHEOLOGIE

Römel, Josef: *Personales Gottesverständnis in heutiger Moraltheologie: auf dem Hintergrund der Theologien von K. Rahner und H. U. v. Balthasar.* – (Innsbrucker theologische Studien, Bd. 21). – Innsbruck, Wien: Tyrolia, 1988. – 265 S., 15 x 22,5 cm, kart. DM 58.–

Die Untersuchung möchte das gegenwärtige Gottesverständnis der Moraltheologie, bezogen auf zwei Problemkreise, darstellen. Römel denkt in seiner vorliegenden Dissertation zum einen darüber nach, wie der Objektivismus in einer Darlegung der Moraltheologie des sittlichen Anspruchs überwunden werden kann. Die katholische Theologie kann das Sittliche auch anthropologisch vermitteln. Das auf äußere Zwänge beharrende Denken der Neuscholastik bleibt in der subjektiven Vermittlung des moraltheologischen Denkens weg. So übersteigt die Moraltheologie das objektive, autoritäre und voluntaristische Gottesbild und stellt die Wirklichkeit Gottes als ein inneres, positiv freisetzendes Verhältnis zum Menschen als freiem Subjekt (16). Zum anderen möchte der Autor der Frage nachgehen, ob es der katholischen Moraltheologie gelingt, die Denkform vom Rationalismus frei zu machen und eine mögliche neue Deutung bis in jene Tiefe zu graben, in der der Mensch als Mensch ernst genommen und in einem positiven Verhältnis zu seiner Geschichte, seiner Ganzheit ein existentielles Ja zum Willen Gottes sagt. Römel schließt in seinen Deutungsversuchen mit der Gewißheit, daß der Christ als Person sich in der Moraltheologie geborgen wissen muß: eingeborgen in der Anteilnahme am Geheimnis der Liebe Gottes (255). Sie verhandelt, indem sie Antworten des heutigen Menschen aufnimmt, daß in einer vorläufigen Ausdeutung des Willens Gottes eine vermeintliche Sicherheit gegenüber der komplexen ethischen Situation geschaffen wird. AN

PHILOSOPHIE

Laube, Johannes: *Dialektik der absoluten Vermittlung. Hajime Tanabes Religionsphilosophie als Beitrag zum »Wettstreit der Liebe« zwischen Buddhismus und Christentum.* – Freiburg: Herder, 1984. – 338 S., DM 96.–

J. Laube hat sich mit dieser Arbeit 1979 an der Universität Marburg am Fachbereich »Außereuropäische Sprachen und Kulturen« habilitiert. Neben dem Bonner Fundamentaltheologen Waldenfels, der über Kitaro Nishida arbeitete, hat sich Laube mit dieser Schrift über die Tanabephilosophie als